

# JUGEND ZENTRUM IGLU 2020

Auf Grund der Datenschutz-Grundverordnung zeigen wir unsere Jugendlichen auf Fotos teilweise nur noch zensiert.  
**Wir bitten um Verständnis!**



### IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Jugendzentrum IGLU, Haydnstraße 4, 5020 Salzburg, Tel.: +43 662 877386, juz-iglu@kirchen.net, www.jugendzentrum-iglu.at

**Für den Inhalt verantwortlich:** Geschäftsführung IGLU

**Texte:** IGLU Team, **Fotos:** Jugendzentrum IGLU

**Grafik:** akzente Salzburg / Veronika Oberhauer

**Druck:** Ortmann Team GmbH, Ainring **Februar 2021**

# INHALT

4	Vorwort
6	Unser JUZ
12	Unsere Heimat – unser Träger
14	Das sind wir
16	Unser Vorstand
18	Unserer Konzepte und Ziele
22	Unser Digi-Juz
30	Unser Jahresschwerpunkt
34	Gesundheitskompetente Jugendarbeit
36	Unsere Projekte
44	Streusalz
50	Unser Jahr in Zahlen
51	Unsere Fortbildungen

### ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 12.30 – 17 Uhr

Dienstag 13 – 17 Uhr

Bürozeiten: Montag bis Freitag 9 – 17 Uhr

**Digitales Jugendzentrum: 00 – 24 Uhr**

**Beratungen und Lernambulanz, Deutschkurse und Partys nach Terminvereinbarung!**

# VORWORT

2020 war ein etwas anderes Jahr. Definitiv. Anders als wir es gewohnt waren. Anders als es uns eventuell lieb war. Und vor allem anders als wir es uns gedacht haben. Anders eben. Aber was bedeutet dieses anders sein? Außerhalb der Norm, des Üblichen, anders als die Mehrheit oder anders als das Bewährte. Eine geordnete Normalität zu bewahren, war uns allen 2020 zu großen Teilen nicht möglich. Denn Corona hat unser Leben in diesem Jahr ganz schön durcheinandergebracht. Die offene Jugendarbeit blieb davon auch nicht verschont. Unsere bewährte Arbeit ist - normalerweise - eine am Menschen, durch Menschen und vor allem mit Menschen. Doch dies wurde uns erschwert, mussten wir doch soziale Kontakte auf ein Minimum beschränken. Im Iglu ist aber immer ein Platz für „anderssein“. Und so haben wir aller Schwierigkeiten - mitsamt den Maßnahmen und auferlegten Regeln - zum Trotz versucht, die „neue Normalität“ anzunehmen und das Beste aus diesem „anderen“ Jahr zu machen.

Der Start ins Jahr verlief normal und das IGLU sprühte über vor Leben und Tatendrang. Ab Mitte März wurden wir, so wie beinahe alle Menschen weltweit, abrupt aus unserem bisher gewohnten Alltag gerissen: Stillstand im öffentlichen Leben und somit auch im Jugendzentrum. Noch während der Enttäuschung über die Absagen bereits geplanter Projekte und Workshops haben wir in Windeseile ein sehr umfassendes Digitales Konzept entwickelt.

Die zugrunde liegende Überlegung war, wie wir den Jugendlichen auch während der Zeit von Ausgangsbeschränkungen und Kontaktminimierung zur Seite stehen können und wir, das IGLU, ihnen trotzdem eine fixe Anlaufstelle bieten können, um ihnen die Unterstützung bieten zu können, die sie benötigen. Sämtliche kreativen Ideen und Energien flossen nun in die Konzeptionierung und den Ausbau des digitalen Angebotes ein und mündeten in die Gründung des DIGI-Juz im ersten Lockdown. Dieses hat sich seitdem behauptet und etabliert. Es ergänzt unseren offenen Betrieb und wird auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit bleiben.

Im Mai gab es erste Lockerungen und somit war auch wieder die Möglichkeit gegeben, den offenen Betrieb des Jugendzentrums, wenn auch mit einigen Auflagen und zum Teil eingeschränkter Form, wieder aufzunehmen. Das Streusalz-Sommerprogramm konnte, unter Einhaltung der Maßnahmen, durchgeführt werden. Mit Sinken der Temperaturen erfuhr jedoch das öffentliche und gesellschaftliche Leben wieder einige umfassende Einschränkungen, die sich logischer Weise auch auf das IGLU auswirkten. Anders als noch im Frühjahr bestand während dem zweiten und dritten Lockdown und besteht zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen die Möglichkeit, Jugendliche im IGLU zu begrüßen, um ihnen auf individueller Ebene Beratung, Betreuung und Seelsorge zukommen zu lassen. Zeitgleich intensivierten wir auch wieder unsere Arbeit im digitalen Bereich, um eine größtmögliche Bandbreite an Bedürfnissen der Jugendlichen abdecken zu können und ihnen weiterhin einen Zufluchtsort und ein offenes und verständnisvolles Ohr zu bieten.

Trotz alledem hoffen wir natürlich, dass es uns bald wieder möglich sein wird, unseren regulären Aktivitäten im offenen Betrieb nachgehen zu können. So gut das Digi-Juz in diesem besonderen Jahr auch angenommen wurde, es kann und darf es niemals die gemeinsame Arbeit mit den Jugendlichen ad personam ersetzen.

Trotz aller Widrigkeiten und Herausforderungen kann das IGLU auf ein erfolgreiches Jahr, mit einer Fülle an positiven Erlebnissen und gelungenen Aktionen zurückblicken. Mit diesem Tätigkeitsbericht möchten wir über unsere Arbeit im etwas anderen Jahr 2020 berichten.

# UNSER JUZ



Seit 1977, 2 Jahre nach der Gründung, ist das Jugendzentrum mittlerweile in der Haydnstraße 4 angesiedelt und somit auch im Andräviertel fest verwurzelt und auch kaum mehr wegzudenken. Im Jahre 1980 erhielt es den noch heute aktuellen Namen und somit auch die einzigartige Identität, denn IGLU steht für Integration - Glaubensorientierung - Lebenshilfe - Unterhaltung.

## Das Haus

Das IGLU ist mit seinen über 400m<sup>2</sup> Nutzungsfläche für beinahe alle Eventualitäten gerüstet und bietet somit seinen Besucher\*innen schier unendliche Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, selbstverständlich ohne jeglichen Konsumzwang. Darüber hinaus können wir auch noch einen Innenhof unser Eigen nennen, der vor allem an heißen Tagen ein gerne genützter Rückzugsort ist.

## Veranstaltungs- und Gemeinschaftsraum

Hierbei handelt es sich um das pulsierende Herz des Jugendzentrums, an dem unter normalen Umständen stets ein reges Treiben herrscht. Angeboten wird ein breites Spektrum an frei zugänglichen Attraktionen, die von Tischtennis, Dart, Brettspielen über Billiard, Tischfußball bis hin zu kostenlosem W-Lan reichen. Auch für das Wohlergehen der Ohren ist gesorgt. An unserer professionellen Musik-Anlage werden die neusten und heißesten Hits geteilt, es wird gerappt, gesungen und am Mischpult sich als DJ versucht, ohne dabei groß auf die Lautstärke achten zu müssen. Voller Stolz werden hier auch eigene Kompositionen präsen-



tiert und verfeinert. Bedarf es einer körperlichen Stärkung, dann ist man an der Bar genau richtig. Täglich gibt es hier kostenlos frisches, saisonales Obst und Gemüse. Darüber hinaus bieten wir, wenn der Hunger größer ist, warme Snacks an und selbstverständlich kommen auch die Naschkatzen nicht zu kurz bei uns. Die daraus resultierenden Bargesprache bieten eine ideale Möglichkeit, sich über den neuesten Ratsch und Tratsch auszutauschen, oder aber auch sich mit den Betreuer\*innen über aktuelle Themen zu unterhalten und mit allen individuellen Problemlagen auf mindestens zwei offene Ohren zu stoßen. Ohne Zwang und Konsumpflicht kann man sich im IGLU die Freizeit gemütlich vertreiben. Für diejenigen, bei denen es mehr Action sein muss, bieten wir ein täglich variierendes Angebot: Bewegungsworkshops, Kreativnachmittage, Turniere, Challenges oder gemeinsames Kochen. Bei uns kommt niemand zu kurz, jede Meinung ist uns wichtig und somit wird das Angebot stets in Absprache mit den Jugendlichen zusammengestellt.

**Tanz-, Sport- und Theaterraum**

Mit Unterstützung einer mobilen Musikbox und ausgestattet mit einer Spiegelwand wird hier getanzt und Choreos einstudiert. Die ausklappbaren Turnmatten bieten zudem eine ideale Gelegenheit um überschüssige Energien abzuladen und sich mal richtig auszutoben. Auch für Workshops, die einen größeren Aktionsradius benötigen, wie etwa Tanz- oder Selbstverteidigungskurse, ist dieser Raum ideal.

**Musikraum**

Musik verbindet. Zudem fördert sie die Kreativität und bietet ein Ventil um den Alltagsfrust zu entladen. Für diejenigen, die erste Schritte beim Erlernen oder Kennenlernen diverser Instrumente wie Schlagzeug, Bass, Gitarre oder Klavier unternehmen möchten, bietet unser Kollege David regelmäßig Einsteiger-Workshops an. Selbstverständlich darf auch mal ganz experimentell getrommelt, geklumpert oder gezupft werden. Darüber hinaus proben momentan vier bekannte Salzburger Bands in den Räumlichkeiten des IGLU.



### Lernraum

Die wöchentlich angebotene Lern- und Hausaufgabenunterstützung findet hier statt. Hierbei kann auf die Unterstützung des IGLU-Teams gezählt werden, das nach bestem Wissen und Gewissen bei Schul- und Lernfragen Hilfe bereitstellt. Zudem bietet er durch seine Abgeschiedenheit eine ideale Rückzugsmöglichkeit für all unserer Besucher, die Zuhause keinen ruhigen Ort zum Lernen vorfinden. Des Weiteren werden hier in Kooperation mit dem Diakoniewerk für Menschen mit Migrationshintergrund kostenlose Deutschkurse zur Verfügung gestellt.

### Medienraum

Mittels Beamer und großer Leinwand werden hier beinahe täglich spannende Battles auf der Playstation ausgetragen oder es werden gemeinsame Filmnachmittage veranstaltet. Und wer einfach nur eine ruhige Minute ohne Bildschirm haben möchte findet hier die größte Couch im IGLU.

### Werkstatt

Auch für alle, die sich gerne die Hände schmutzig machen wollen ist im IGLU etwas geboten. Unter Aufsicht können hier die Besucher\*innen aus den unterschiedlichsten Materialien wie Holz, Stoff oder Metall die individuellsten Kunstwerke erschaffen und somit ihre Kreativität freileben lassen.

### Innenhof

Durch die vorhandenen Gartenmöbel und einen Sonnenschirm entsteht hier vor allem in den wärmeren Jahreszeiten ein idyllischer Rückzugsort, perfekt geeignet für Kartenspiele, Gespräche über Gott und die Welt oder einfach nur um die Seele baumeln zu lassen.





# UNSERE HEIMAT - UNSER TRÄGER

Das Jugendzentrum IGLU ist nun bereits seit 1996 in der Katholischen Aktion Salzburg beheimatet. Dieses Stück Heimat gibt uns zusätzliche Kraft und bietet einen spirituellen Rückhalt für unsere manchmal doch herausfordernde Aufgabenstellungen in unserem Arbeitsalltag. Durch die enorme Unterstützung der größten Laienorganisation der katholischen Kirche und der Erzdiözese Salzburg sind wir in der Lage, viele Projekte zu organisieren und unsere Pläne für Aktionen in die Tat umzusetzen. Mit diesem Beistand ist es uns möglich, dass wir - genauso wie die Katholische Aktion - für soziale Gerechtigkeit eintreten und dabei vor allem jene in den Fokus unserer Arbeit nehmen, die am Rande stehen.

Ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter tragen in kooperativer Weise und in gemeinsamer Verantwortung das Gerüst der KA, welche von unserer ehrenamtlichen Präsidentin Elisabeth Mayer und unserem Generalsekretär Mag. Simon Ebner geführt wird.

Gemeinsam versuchen wir, der Polarisierung in der Gesellschaft entgegenzuwirken. Die Vernetzung mit anderen Gliederungen der KA trägt dabei wesentlich zur Verwirklichung diverser Projekte bei (z.B. 72 Stunden oder die Lange Nacht der Kirchen).

Der Bereich Jugend in der KA, zu dem das IGLU gemeinsam mit der Katholischen Hochschuljugend (KHJ), der Katholischen Jugend (KJ) und dem Jugendzentrum YoCo gehört, wird seit 1. April dieses Jahres von Manuela Wolf in einer kollegialen Leitung, gemeinsam mit dem Leiter der KJ, Bengt Beier, geführt.

VIELEN DANK FÜR DIE UNTERSÜTZUNG  
UND DIE INSPIRIERENDE ZUSAMMENARBEIT.





# AKTUELLES IGLU TEAM



**MILANKA ZARIC:**  
die gute Seele des Hauses, sorgt für Wohlbefinden und Sauberkeit.



**ARIANA KARABACEK-RANINGER:** 37 Jahre alt, pädagogische Mitarbeiterin seit 2017, Mädchengruppen, Kreativangebote und hauptverantwortlich für die digitale Arbeit.

**BASTIAN SIX, MA BA:** 38 Jahre alt, pädagogischer Mitarbeiter seit 2016 und für Streusalz – mobile Jugendarbeit der Stadt Salzburg zuständig.

**DAVID HEISSBAUER:** 26 Jahre alt, pädagogischer Mitarbeiter seit 2018, Burschenarbeit, musikpädagogisches Angebot und Werkstatt.

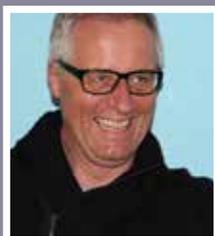
**MANUELA WOLF:** 35 Jahre alt, seit 2008 pädagogische Mitarbeiterin, seit 2017 Leitung des Jugendzentrums, seit 2020 Kollegiale Leiterin des Bereich Jugend der KA.



# UNSER VORSTAND



**DSA Mag. Peter Ruhmannseder**  
(Obmann des Vereins)



**MMag. Christian Wallisch-Breitsching**  
(1. Obmann Stv.)



**Manuela Wolf**  
(Leiterin/ Geschäftsführung)



**Mag. FH Georg Gruber**  
(Kassier)



**Barbara Gautsch**  
(stellv. Kassierin)



**Mag. Thomas Thöny**  
(Schriftführer)



**Mag<sup>a</sup>. Julia Rafetseder**  
(Schriftführer Stv.<sup>o</sup>)



**Ing. Josef Weiser**  
(1. Rechnungsprüfer)



**Bengt Baier**  
(2. Rechnungsprüfer)



**Natscha Diekmann MA**  
(Beirat)



**Mag. Gerald Brandtner**  
(Beirat)



**Nicole Thiele**  
(Beirat)



**Werner Kammerer**  
(Beirat)



**DSA<sup>in</sup> Yvonne Christin Prandstätter** (Beirat)

Neben der Trägerschaft der Katholischen Aktion Salzburg ist das IGLU zugleich auch als Verein organisiert. Wir möchten uns hiermit ausdrücklich bei unserem Ende 2020 neu gewählten Vorstand bedanken, der uns stets mit Rat und Tat zur Seite steht und mit seinem Blick von außen einen nahrhaften Boden für neue Ideen und Projekte bietet.

**Darüber hinaus möchten wir uns auch bei allen ehrenamtlichen Helfer\*innen und Unterstützer\*innen bedanken, ohne deren Hilfe die Umsetzung vieler unserer Projekten nicht möglich gewesen wäre. HERZLICHEN DANK!**



# UNSERE KONZEPTE UND ZIELE

„Offene Jugendarbeit mit ihren vielfältigen Angeboten stellt Unterstützung/Begleitung in einer sensiblen Lebensphase zur Verfügung und nimmt damit eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe wahr.“

(Die präventive Rolle offener Jugendarbeit, Gesundheit Österreich, 2009, S. 5)



Wir sind uns im IGLU dieser wichtigen Aufgabe und den daraus resultierenden Anforderungen bewusst und richten die erforderlichen Angebote zur Förderung der Entwicklung unserer Besucher\*innen danach aus – gerade in diesem Jahr brauchten die Jugendlichen durch die Krise viel Zuspruch und Aufmerksamkeit. Auch wenn die Begleitung der jungen Menschen an der Schwelle zum Erwachsensein manchmal durchaus eine Herausforderung sein kann, sehen wir jede Besucherin und jeden Besucher als einzigartig, wichtig und wertvoll an und begegnen den Jugendlichen mit Respekt. Denn das IGLU ist ein Ort der Wärme, wo Jugendliche erfahren, dass sie willkommen und angenommen sind. Es ist ein Raum, wo junge Menschen - unabhängig von Herkunft, Kultur, Glaube, sozialem Status, körperlicher, geistiger oder seelischer Einschränkung - ihre Talente entfalten können.

## Ziele unserer Arbeit sind seit jeher:

- zu Selbstbestimmung zu befähigen
- zu gesellschaftlicher Mitverantwortung hinzuführen
- zu sozialem Engagement anzuregen
- den Jugendlichen helfen, durch Empowerment ihre eigenen Stärken zu entdecken und ihre Gestaltungsspielräume und Ressourcen wahrzunehmen und zu nutzen
- die vielfältigen Leistungen und Erfahrungen von Jugendlichen zu erkennen und sie als Potential zu begreifen und zu nutzen
- die Handlungskompetenzen der Jugendlichen zu erweitern
- Erweiterung des Verständnisses von traditionellen Rollenbildern

## Grundlagen unserer Arbeit:

- ein Raumangebot, wo sich die Jugendlichen ungestört aufhalten können und sich wohlfühlen
- Lebensweltorientierung & Inklusion
- Interessens- und Bedürfnisorientierung
- positive Fehlerkultur
- Diversity - bewusster Umgang mit Vielfalt in der Gesellschaft
- Empowerment
- Niederschwelliges, freiwilliges & kostenloses Angebot
- Offenheit & Akzeptanz
- Gender Mainstreaming
- Gezielte Initiierung und Förderung von Bildungsprozessen.
- Überparteilichkeit und Überkonfessionalität
- Sozialraumorientierung
- Interkulturell & Interreligiös

### Partizipation als Eckpfeiler unserer Arbeit

Die Jugendlichen werden unabhängig von ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie ihrer sozialen, ethnischen und religiösen Herkunft als Expert\*innen für ihre Lebenswelt wertgeschätzt. Wenn Jugendliche aktiv an der Gestaltung ihrer Umgebung teilhaben, wenn sie bei Entscheidungen, die sie und ihr Umfeld betreffen, mitreden, mitgestalten und mitbestimmen, dann tragen sie zur Stärkung von demokratischen Strukturen bei. Und das können unsere Besucher\*innen bei unserem IGLU-Parlament, das wir in regelmäßigen Abständen abhalten, erfahren. Wir lassen sie bei Entscheidungen u. a. über unser Monatsprogramm, Workshops, Barangebot, Öffnungszeiten, die Präsentation nach Außen (Schaufenster), Gaming-Zeiten, Neuanschaffungen, die zu behandelnden Themen in unseren Montalks oder über Bildungsangebote abstimmen und so mitentscheiden. Konsequenter umgesetzt bedeutet dies einen Erwerb gestalterischer Handlungsmöglichkeiten und in Folge sozialer Kompetenzen für die Jugendlichen. Die ermöglichte Partizipation der Jugendlichen bewirkt:



- Jugendliche erleben durch ihr Mittun Veränderungen
- das Engagement der Jugendlichen wird gefördert
- die Beteiligung erhöht die Identifikation
- Jugendliche erleben Demokratie
- Lebensqualität der Beteiligten steigt
- demokratische Kompetenzen junger Menschen werden gefördert
- Eigen- und Fremdverantwortung erhöht sich
- Wertschätzung

#### Unser Angebot an die Jugendlichen:

- Ein offener Treffpunkt
- Klima der gegenseitigen Akzeptanz und Achtung
- Jungengerechte Atmosphäre
- sinnvolle Form der Freizeitgestaltung ohne Konsumzwang oder Leistungsdruck
- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zu den Betreuer\*innen
- Gewaltfreiheit
- Schaffung von Freiräumen und Experimentierfeldern
- Verlässlichkeit und Kontinuität
- Platz für Selbstinszenierung, Raum für Eigenproduktionen und für Selbstorganisation

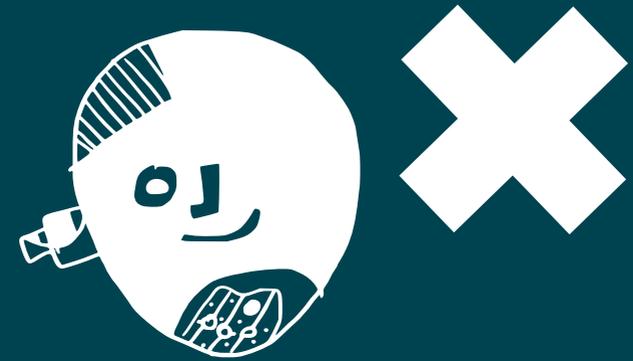
# UNSER DIGI-JUZ

Jugendarbeit in Zeiten von Corona



## Digital – nicht egal

Das Jugendzentrum IGLU schloss am 13.3. auf Grund der Corona-Krise zwar seine Türen in der Haydnstr. 4, öffnete dafür seine Pforten für das Digi-Juz! Bereits bei den ersten Vorahnungen auf einen wohl gravierenden Einschnitt unseres bisher gewohnten Arbeitsalltages, begannen wir einen Plan zu entwickeln, wie die Aufrechterhaltung des Kontaktes mit unseren Jugendlichen vonstattengehen könnte, wie wir uns nach außen präsentieren und welche Ressourcen wir auf welchen Kanälen nutzen wollen: in einem letzten persönlichen Teammeeting machten wir uns darüber Gedanken, wie nun die kurzfristige, aber rasche Umstellung auf digitale Jugendarbeit für uns aussehen und bestmöglich gelingen könnte. Nach einem - durch die massive Umstellung unserer Arbeitsweise und den Ernst der Lage - angespannten Beginn, hatten wir uns nach ein paar Tagen Recherche und einer Einarbeitung relativ schnell auf die digitale Arbeit eingestellt. Da Facebook von den Jugendlichen fast nicht mehr genutzt wird, fiel die Wahl unseres bevorzugten Kanals auf Instagram, da hier so gut wie alle Jugendlichen erreichbar sind. Auf Facebook wird zwar weiterhin gepostet, allerdings eher Ankündigungen und Aktionen, die auch für unsere über das Jugendalter hinaus gewachsenen Follower und natürlich auch unsere Fördergeber interessant sein könnten.







Der Spaß an der Arbeit - gleichbedeutend einer positive Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen - steht wie bisher auch im Vordergrund, doch wenn man sich ein wenig mit #iglugegenlangeweile beschäftigt, erkennt man schnell, dass mehr dahintersteckt: digitale Lernhilfe, Seelsorge, Updates zu Corona, Zukunftsideen, Lifehacks, Rezepte...insgesamt über 24 Sparten sind mittlerweile innerhalb kürzester Zeit entstanden und auf unserem Kanal auffindbar. Und unser Feed wird von früh bis spät mit neuen Bildern, Stories, Geschichten gefüttert. Der bisherige Account #jugendzentrumiglu blieb regulär bestehen, kreativ und sozialpädagogisch tätig waren wir vor allem im ersten Lockdown bei unserem neuen Kanal. Denn mittlerweile beinhaltet #iglugegenlangeweile bereits viele Facetten, setzt sich mit diversen Themen auseinander und ist viel umfangreicher, als man es zunächst vermuten könnte. Durch unsere Präsenz konnten wir auch schon viele neue Follower dazugewinnen und es werden laufend mehr. Mittlerweile wird wieder vermehrt unser bewährter #jugendzentrumiglu-Kanal genutzt, da hier die Reichweite größer ist - es werden jedoch beide Accounts bespielt und genutzt.

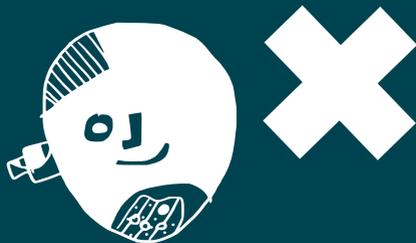


**Hier nochmals die #hardfacts aufgelistet:**

- Präventionsarbeit digital
- Live-Chats
- Digitale Lernambulanz/Bewerbungstraining
- Playstation Online-Turniere
- Handygames bzw. -duelle
- Telefonische Beratung
- Whatsapp-Gruppe
- TeamIGLU-Nachbarschaftshilfe
- Challenges
- Corona-News
- Lifehacks
- Tipps zu Büchern, Filmen und Serien, Games
- Iglu Kitchen
- Digitale Seelsorge
- Digitale Kreativwettbewerbe
- Basteln
- Girls & Boys World
- Music-Corner
- Links & Shares



Da wir unser Angebot laufend vergrößern - wir entdecken jeden Tag neue Möglichkeiten bzw. kommen auf neue Ideen, wie wir unseren Kanal noch weiter verbessern können – wird diese Aufzählung in der nächsten Zeit mit Sicherheit noch anwachsen.





STAY SAFE!



### Life goes on – but not as usual

Wir sind uns der enormen Herausforderung bewusst, die diese Krise an unsere gesamte Gesellschaft stellt. Umso wichtiger erschien es uns, eine Möglichkeit zu schaffen, dass wir unsere Arbeit in veränderter Form weiter ausüben können und so für die Jugendlichen - und auch für andere Menschen in unserer Umgebung - erreichbar sein zu können und unsere Hilfe anzubieten. Wir haben quasi unser „Zielpublikum“ erweitert, da wir unter anderem mit unserer Nachbarschaftshilfe auch Menschen, die nicht selbst einkaufen gehen können, unsere Unterstützung anbieten. Wir waren hierbei in Kontakt mit der Diakonie, die mit dem Projekt "Salzburg gehört zusammen" die Nachbarschaftshilfe ins Leben gerufen hat. Hierbei spielt auch das Projekt Streusalz eine tragende Rolle. Die mobile Jugendarbeit der Stadt Salzburg ermöglicht es uns, die geleisteten Stunden einzubringen und so mobil zu bleiben.

Unser aufgebautes Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen wollen wir nun mal nicht verlieren, durch die Krise entsteht jedoch auch bei den Jugendlichen eine Unsicherheit. Die digitalen Kanäle bieten hier im Gegensatz zu unseren „normalen“ Juz-Öffnungszeiten eine Möglichkeit auch außerhalb festgesetzter Dienstzeiten erreichbar zu sein. Die Flexibilität unseres Teams spielt dabei eine tragende Rolle, wofür wir in ständigem Kontakt miteinander sind, um uns ständig uptodate zu halten.

Wir haben durch unsere Arbeit im virtuellen Raum schon einige Jugendliche erreicht, die bisher noch nichts von uns gehört haben und nun durch den digitalen Kontakt bei uns im Jugendzentrum - wenn die Umstände dann wieder eine Öffnung erlauben - vorbeischaun wollen, was für uns ein sehr großes Kompliment unserer geleisteten Arbeit ist.



# UNSER JAHRES- SCHWERPUNKT

## JUGEND SUCHT ARBEIT

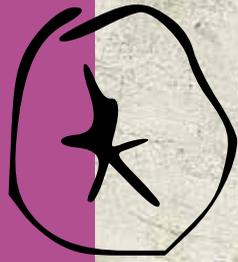
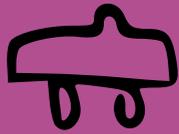
So lautet der Jahresschwerpunkt im Schuljahr 2020/2021, denn jedes Jahr stehen unzählige Jugendliche vor einer der schwierigsten Entscheidungen ihres Lebens: „Die Schulpflicht ist vorbei, was nun?“ Wir als Team des Jugendzentrum IGLU haben es uns daher wieder zur Aufgabe gemacht, den Jugendlichen aktiv auf diesem Weg der beruflichen Orientierung zu begleiten und ihnen somit den erfolgreichen Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern.



Zum Zeitpunkt der Schwerpunktfindung und in weiterer Folge während des Prozesses der Konzept- und Ideenausarbeitung konnte noch niemand auch nur ansatzweise erahnen, welche einzigartigen Herausforderungen das Jahr 2020 für die gesamte Menschheit und in weiterer Folge auch den Arbeitsmarkt haben wird. Wirtschaftliche Unsicherheit und Rezession sowie ein exponentieller Anstieg der Arbeitslosenzahlen sind wahrlich keine idealen Voraussetzungen bei einer erfolgreichen Job- bzw. Lehrstellensuche. Umso erfreulicher ist es, dass trotz dieser Widrigkeiten ein großer Anteil der Besucher\*innen, zum Teil mit tatkräftiger Unterstützung des Betreuerteams, den beruflichen Einstieg erfolgreich bewältigt hat.

In der Phase der Angebotsausarbeitung haben wir uns intensiv mit den Fragestellungen und Unklarheiten der Jugendlichen auseinandergesetzt, um speziell auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können und auch gleichzeitig ein größtmögliches Spektrum an Unterstützung anbieten zu können. Unter dem Geleit des Jugendzentrum-Teams wurden Talente-Checks durchgeführt, bei denen Jugendliche noch nicht bekannte Stärken entdeckten. Zudem wurden auch die unterschiedlichsten Lehrberufe und weitere Ausbildungsmöglichkeiten jugendgerecht vorgestellt und auch ein allgemeines Training bezüglich der richtigen Verhaltensweise im Setting eines Vorstellungsgespräches (Körpersprache, Ausdrucksweise, Vorbereitung, etc.).





Auch auf individueller Ebene konnte das IGLU-Team unterstützend zur Seite stehen, vor allem bei Ratschlägen zu richtigen Formulierungen beim Verfassen der Lebensläufe oder Bewerbungsschreiben und angemessenen Bewerbungsfotos, verbunden mit der Möglichkeit diese im IGLU selbst anzufertigen.

Ein weiterer Fixpunkt ist die IGLU-Lehrstellenbörse. Hierbei werden verfügbare Lehrstellen im Gebiet Salzburg-Stadt und der unmittelbaren Umgebung nach Berufsgruppen übersichtlich aufbereitet und wöchentlich vom IGLU-Team auf dem neuesten Stand gehalten. Somit besteht hier die Möglichkeit für die Jugendlichen nach ihrer „Traumlehrstelle“ Ausschau zu halten und gleich in den Bewerbungsprozess überzugehen. Des Weiteren bietet sich hier die Gelegenheit, noch unbekannte Ausbildungsmöglichkeiten und Lehrstellen zu entdecken.





# GESUNDHEITSKOMPETENZIE JUGENDARBEIT

Seit Herbst 2018 können sich österreichweit Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit gemeinsam mit ihrer Kommune für ein Auditverfahren bewerben, das sie auf drei Auszeichnungsstufen (bronze, silber, gold) zum „gesundheitskompetenten Jugendzentrum“ bzw. der „gesundheitskompetenten Mobilien Jugendarbeit“ (Streusalz) auszeichnet. Durchgeführt wird das Audit von bOJA mit Unterstützung der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz und des Jugendministeriums.

Gesundheitskompetenz haben wir im IGLU dabei ganz nach Auffassung der bOJA als Fähigkeit verstanden, gesundheitsförderliche Entscheidungen im Alltag zu treffen und umfasst zudem das Wissen, die Motivation und die Fähigkeiten, gesundheitsrelevante Informationen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden – dies wird in adäquater Form an die Jugendlichen weiter gegeben. Der Bewerbungsprozess erstreckte sich über mehr als 12 Monate und erforderte enormen zusätzlichen Einsatz des gesamten Teams, der nun mit dem Gold-Siegel belohnt wurde. Das IGLU bietet den Besucher\*innen ein breites Spektrum an Angeboten und Aktivitäten im Bereich der Gesundheitskompetenz. Dabei wird von den Betreuer\*innen auf einen ganzheitlichen Ansatz Wert gelegt. Gerade in diesem Jahr war es wichtig, den Fokus unserer Arbeit auf die psychische Gesundheit der Jugendlichen zu legen. Mit Einzelberatungsgesprächen, Lernhilfe & Berufsorientierung, ständiger Präsenz im digitalen Raum und mobiler Arbeit im Stadtteil waren wir auch während der Lockdowns verfügbar. Wir sind nun eines von insgesamt nur 13 Jugendzentren und Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in ganz Österreich, welche bis zum jetzigen Zeitpunkt als gesundheitskompetente Organisation in Gold anerkannt wurde. Der gesamte Bewerbungsprozess wäre ohne die Unterstützung unserer Fördergeber Stadt und Land Salzburg nicht möglich gewesen.

**Dafür möchten wir uns nochmals herzlich bedanken!**



# UNSERE PROJEKTE

## **GWOND-Laden**

Anstelle unseres Kost-Nix-Ladens öffnete 2020 erstmals der Gwond-Laden seine Pforten. Wir wollten den Fokus mehr auf Nachhaltigkeit setzen und somit auch eine neue Zielgruppe ansprechen. Gwond steht dabei für Gratis – Wiederverwendbar – Oeko – Nachhaltig – Direkt! Der Gwond-Laden soll nach der Corona-Pause wieder starten und nach dem Motto „Resourcen nützen – Umwelt schützen“ viele Besucher\*Innen anlocken und begeistern.

## **MonTalks**

Bei den „MonTalks“, die - wie der Name bereits verrät - jeden Montag im Jugendzentrum zwischen den pädagogischen Betreuer\*Innen und den Jugendlichen zu einem aktuellen Thema stattfinden, werden intensive Gespräche geführt. Diese befassen sich mit gesellschaftspolitischen Aspekten des täglichen Miteinanders und jugendspezifischen Themen im Bereich von Kultur, Sucht, Prävention bis hin zur Religion. Zum Beispiel wird versucht, den Jugendlichen einen katholischen Feiertag näher zu bringen, wie dieser begangen wird und warum. Dabei werden die Ähnlichkeiten zu anderen Feiertagen in anderen Kulturen erarbeitet und das Gemeinsame herausgestrichen.

## **IGLU-Kitchen**

In der Iglu-Kitchen wird gemeinsam aufgeköcht: Neben österreichischer Küche durften die Jugendliche auch eigene Rezepte aus den Herkunftsländern vorstellen. So werden Anknüpfungspunkte geschaffen, die die Kultur des gegenüber erfahr- und greifbar machen. Darüber hinaus ver-



bindet gemeinsames Kochen und Essen und ist ein Katalysator für Gespräche über Gott und die Welt. Ein weiterer wichtiger Punkt, den wir bei unserer IGLU Kitchen mit einbeziehen, ist jener der Nachhaltigkeit. Wir versuchen, unseren Köchinnen und Köchen - und natürlich auch den Gästen - eine ressourcenorientierte Arbeitsweise nahezu legen, ganz nach den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit, die ökologische, ökonomische und soziale Aspekte inkludieren. Schließlich muss es unser Ziel sein, dass zukünftige Generationen durch unser Tun nicht eingeschränkt werden – Stichwort ökologischer Fußabdruck! Durch bewussten Konsum und achtsames Handeln sollen die Jugendlichen an einen nachhaltigen Lebensstil herangeführt werden. Das schließt den Punkt der Regionalität mit ein. Wir bemühen uns, für unsere Gerichte hauptsächlich österreichische Lebensmittel zu verwenden bzw. diese bei kleineren Händlern in unserer unmittelbaren Umgebung einzukaufen. Dabei wird den Kids die österreichische Kochkultur vermittelt. Mittlerweile ist dieses Angebot seit über 4 Jahren ein Fixpunkt in unserem Wochenprogramm. Wir können es kaum erwarten, wieder gemeinsam mit unseren Jugendlichen köstliche Gerichte zu zaubern.

## PRÄVENTIONSANGEBOTE

### Gender - Workshops

Durch Präventionsworkshops in diesem Bereich wird versucht, die oft in den Köpfen der Jugendlichen verankerten, traditionellen Geschlechterrollen aufzubrechen und sie auf die Geschlechterdebatte zu sensibilisieren, um im Sinne des Gender Mainstreaming Wahrnehmungs- & Beurteilungsverzerrungen zu reduzieren. Grundsätzlich steht hier die Gewährleistung der Nachhaltigkeit der Gleichstellung im Vordergrund, denn stereotype Wahrnehmungsmuster bestimmen nach wie vor den Alltag der Jugendlichen und sind in der Gesellschaft fest verankert. Die Sichtbarmachung dieser Biases ist der erste Schritt, bestehende - kulturelle - Vorurteile aufzubrechen und alternative Denkweisen zuzulassen.

### Girls/Boys World

Genderspezifische Angebote spielen eine wichtige Rolle, um die Jugendlichen darauf aufmerksam zu machen, dass Menschen nach ihrer Geburt aufgrund ihrer äußeren Geschlechtsmerkmale einer Kategorie (männlich





oder weiblich) zugeordnet werden und diese Zuordnung ihren weiteren Lebenslauf bestimmt. Begonnen bei der Sozialisation von Jungen und Mädchen werden sehr unterschiedliche gesellschaftliche Vorstellungen und Anforderungen an Männer und Frauen herangetragen. Das Konzept Gender problematisiert das ungleiche Geschlechterverhältnis, das auf dieser Trennung fußt. Es geht also nicht darum, Menschen umzuerziehen und ihnen ein bestimmtes Verhalten aufzudrängen, sondern darum, den Rahmen für mögliches Verhalten zu erweitern. Männer sollen Gefühle zeigen dürfen und Frauen technische Berufe ergreifen können – wenn ihnen das entspricht – ohne dabei Schwierigkeiten zu bekommen. Es wird in geschlechtergetrennten Kleingruppenangeboten versucht, den Jugendlichen diese Thematik näher zu bringen.

### Lernambulanz

Bildung ist ein wichtiger Baustein für ein gelingendes Leben. Viele Kinder und Jugendliche brauchen aber zusätzliche Unterstützung, um ihre Lernziele erreichen zu können. Externe Nachhilfe ist jedoch kostenintensiv und für die wenigsten Familien unserer Besucher\*innen finanzierbar. Durch die Betreuung unseres Teams in unserer Lernhilfe - die 2020 zu großen Teilen auch digital stattfand - konnten wir den Jugendlichen bei Schulaufgaben helfen und ihnen ein besseres Gefühl im Hinblick auf ihre Schulnoten vermitteln. In diesem Jahr war aber nicht nur die Lernunterstützung an sich wichtig, sondern Tipps zur Lernorganisation und zur Gestaltung der Tagesstruktur und vor allem war das seelsorgliche Gespräch gefragt, um die Angst und den Frust in diesen unsicheren Zeiten zu lindern.

### Kooperationsprojekte

In Kooperation mit der Stadt Salzburg haben wir 2020 zwei bemerkenswerte Projekte in die Tat umsetzen können. Gleich im Jänner startete bei uns im Jugendzentrum der Monat der Vielfalt. Wir planten und organisierten zusammen mit der Stadt eine Workshopreihe an insgesamt 4 Terminen unter dem Titel „Vielfalt der Liebe“. Verschiedene Klassen des Campus Mirabell kamen zu uns und wurden von Referenten der HOSI und des Vereins Selbstbewusst zum Thema Liebe in all seinen Facetten und Formen aufgeklärt. Dabei wurden viele Fragen gestellt und man sah etliche interessierte Gesichter. Im Sommer waren wir zur Stelle als die Stadt Salzburg bei ihrem Pilotprojekt „Soziale Arbeit im Freibad“ Kooperationspartner\*innen suchte. Immer Dienstag bis Freitag, jeweils von 13 bis 18 Uhr, waren alle Kinder und Jugendlichen zu Spiel, Sport, Spaß und Infos eingeladen. Spiele wie Badminton, Frisbee, Volleyball, Fußball, Mini-Tischtennis, Cross-Boccia usw. konnten ausprobiert werden. Das IGLU übernahm dabei jeweils einen Tag der Woche. Dies sollte nicht nur der Langeweile vorsorgen, sondern auch potentielle Konflikte verhindern.

### Spiel, Spaß & Kreativität

Bei uns im Jugendzentrum sind die Jugendlichen immer dazu eingeladen, an Bastelnachmittagen, Technik-Workshops oder Kreativaktionen, die wir jede Woche anbieten, teilzunehmen. In diesem Jahr begeisterten unseren Besucher\*innen etwa der Lego-Technik-Workshop, unsere Batikaktion oder das Näh-Tutorial. Bei unserem #salzburgrocks-Workshop sammelten wir zunächst große bunte Steine und bemalten sie anschließend. Gemeinsam mit Muck, unserem Graffiti-Künstler, wurde unsere Hoftüre verschönert und in unserem Holzworkshop konnten die Jugendlichen kreative Kunstwerke in Holzschneidebretter gravieren und anschließend mit nach Hause nehmen. Wir veranstalteten regelmäßig Turniere und Wettbewerbe, bei denen sich die Jugendlichen gegeneinander messen und coole Preise gewinnen konnten. Bei unseren Spiel- und Spaß-Tagen in der ersten Woche der Sommerferien gab es jeden Tag ein anderes Motto. Außerdem sind bei uns Brett- und Kartenspiele jederzeit eine willkommene Alternative zum Onlinespielen. Sie fördern Kommunikationsfähigkeit, Konfliktmanagement und dienen als gutes Tool zur Integration. In Zeiten von Social-Media und



Onlinegames möchten wir den Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich davon eine Auszeit zu nehmen und mit uns das eine oder andere Brettspiel zu spielen. Durch das Spielen an sich hat sich auch schon der eine oder andere interkulturelle Diskurs bei uns eröffnet.

### Musikworkshops

Im Zeitalter von Globalisierung und multikultureller Gesellschaft spiegeln sich die Prozesse der Abgrenzung, der Begegnung, des Austausches, der Vermischung und der Verschmelzung ohnehin heterogener Kulturen auch in der Musik wider. Gemeinsam Musizieren verbindet und fördert die Kreativität. Egal ob durch das Verfassen eigener Songtexte, durch Karaoke oder durch das Ausprobieren diverser Instrumente, wie z.B. bei Schlagzeugworkshops, im IGLU kann man sein eigenes musikalische Talent entdecken und auch dadurch andere (Musik-)Kulturen kennenlernen.

### IGLU Outdoor

Aufgrund der Lockdowns war das IGLU Team verstärkt in der aufsuchenden Jugendarbeit im Einsatz. So war es uns möglich, auch die Kids zu erreichen, mit denen wir weder online noch in der Beratung vor Ort in Kontakt standen. Wir erkundigten uns über ihre aktuelle Situation, informierten über die aktuellen Maßnahmen und Regeln und konnten so auch mit Vielen den Kontakt aufrecht erhalten.

### Solidaritätsprojekte

Das IGLU war 2020 auch bei einigen Solidaritätsprojekten bzw. -kundgebungen dabei! Aktuelle Themen wie zum Beispiel „Black Lives Matter“, „Fridays For Future“, der „Umbrellamarch“ oder „Orange the World“ wurden aufgegriffen, im Jugendzentrum bearbeitet und nach außen getragen. Nach dem Terrorangriff in Wien setzen wir gemeinsam ein Zeichen und färbten den Gehsteig vor dem Jugendzentrum mit Botschaften der Liebe bunt ein. Im Dezember produzierten wir mit einzelnen Jugendlichen Seifensterne und stellten ein Paket mitsamt einer Weihnachtskarte und einer süßen Aufmerksamkeit zusammen. Diese Spende übergaben wir dem Personal der Covid-Station in der ehemaligen Wehrle-Klinik, die sie anschließend an die Patient\*innen weiterleiteten. Damit wollten wir diese etwas aufmuntern und ihnen eine kleine Weihnachtsfreude zukommen lassen.



# STREUSALZ

aufsuchende Jugendarbeit in St. Andrä & Elisabeth-Vorstadt

2020 war auch für die mobile Jugendarbeit der Stadt Salzburg kein einfaches Jahr! Viele geplante Aktionen waren wegen der Lockdowns und der Maßnahmen nicht realisierbar. Wir blieben dennoch positiv und stellten unser Angebot um: die digitale Arbeit wurde 2020 auf ein völlig neues Level gehoben. Instagram war unser Tool im World Wide Web, sowie ein Handlungsraum, um unsere Aktionen und Angebote mit bzw. für die Jugendlichen umzusetzen - so wie es bis Mitte März noch das IGLU als Ausgangspunkt für unser Streusalz-Aktionen war. Wir beabsichtigten, mit den Jugendlichen im virtuellen Raum in Verbindung zu bleiben und ihnen somit zumindest die Möglichkeit zu bieten, sich auf diese Weise mit uns zu vernetzen und gemeinsam Spaß zu haben. Unter anderem wurden Streusalz-Aktionen in unser digitales Sportprogramm im Rahmen unserer sportlichen Challenges bzw. unseres Stayfit-Angebots inkludiert. Weiters bestand die Möglichkeit, sich in Gruppen per Sprachchat auszutauschen, sich zu Online-Games zu verabreden, gemeinsam Gesellschaftsspiele zu spielen - einfach etwas Alltag ins Leben der Jugendlichen zu bringen und zeitgleich auch Entlastung in das eigene Zuhause zu bringen. Im Rahmen der Telefonberatungen wurde zu Themen wie strukturierte Tagesabläufe, Entlastungsgespräche, Einsamkeit, Arbeitsplatz, finanzielle Sorgen, Zusammenleben auf engstem Raum oder die Bewusstseinsbildung zu den aktuellen Vorgaben durch die Bundesregierung informiert. Darüber hinaus konnten einige nicht-digitale Aktivitäten über die Bühne gehen, von denen im Folgenden berichtet wird.

## Offene Turnhalle

Auch wenn dieses Jahr die Anzahl an Terminen überschaubar war, erfreute sich das Angebot der offenen Turnhalle im Campus Mirabell großer Beliebtheit. Jeden Freitag von 17-20 Uhr konnten sich die Kids bei diversen Ballspielen austoben. Merkbball wurde am liebsten gespielt, gefolgt von Fußball. Es handelte sich dieses Jahr um eine reine Burschengruppe.





### Boxworkshop

Noch vor dem ersten Lockdown wurde im Rahmen der offenen Turnhalle ein Boxworkshop mit zwei Trainern des Thaiboxing - Vereins Salzburg durchgeführt. Schwerpunkte bei diesem Workshop waren im Bereich „gewaltfreie Konfliktlösung“, „eigene Stärken / Schwächen kennen“, „Fairness / Disziplin und Regeln einhalten“, „Respekt wahren“ und natürlich „Spaß haben“. Vor allem Koordination, Körperbeherrschung, aber auch „Einstecken können“ waren besonders herausfordernde Bereiche.

### Streusalz Sommerprogramm

In den Sommerferien wurde vier Wochen lang von Montag bis Donnerstag bei Schönwetter an verschiedenen (Spiel-) Plätzen (Gebirgsjägerspielplatz, Bahnhof bei der GKK, Kurgarten hinter dem Rosenhügel, Park bei der Kirche St. Elisabeth) ein vielfältiges Angebot - angefangen bei Frisbee oder Leitergolf, bis hin zu Federball oder Slacklining - bereitgestellt, das die Jugendlichen, die daran teilnahmen, begeisterte.

### Streusalz Müllbusters

Die Müllbusters waren auch 2020 im Andräviertel unterwegs, um herumliegenden Müll aufzusammeln. Die Jugendlichen wurden auf die Themen Mülltrennen und Müllvermeiden sensibilisiert. Diese Aktion wurde gleich öfters aufgegriffen, da sie sich auch mit Abstand und Maske gut durchführen ließ.

### Gesundheitskompetenz

Ein großes Augenmerk lag 2020 auf der Gesundheitskompetenz, denn das IGLU hat sich um den GOLD-Status der bOJA in diesem Bereich beworben. Am 18. November schlossen wir dieses Honorierungsverfahren mit einem Online-Audit ab und am 20.11. bekamen wir die Auszeichnung in Gold schließlich überreicht! Hier wurden auch einige Streusalz-Stunden verwendet, um diese Auszeichnung zu erreichen, Streusalz ist in St. Andrä und Elisabeth-Vorstadt nun auch ganz offiziell gesundheitskompetent unterwegs.



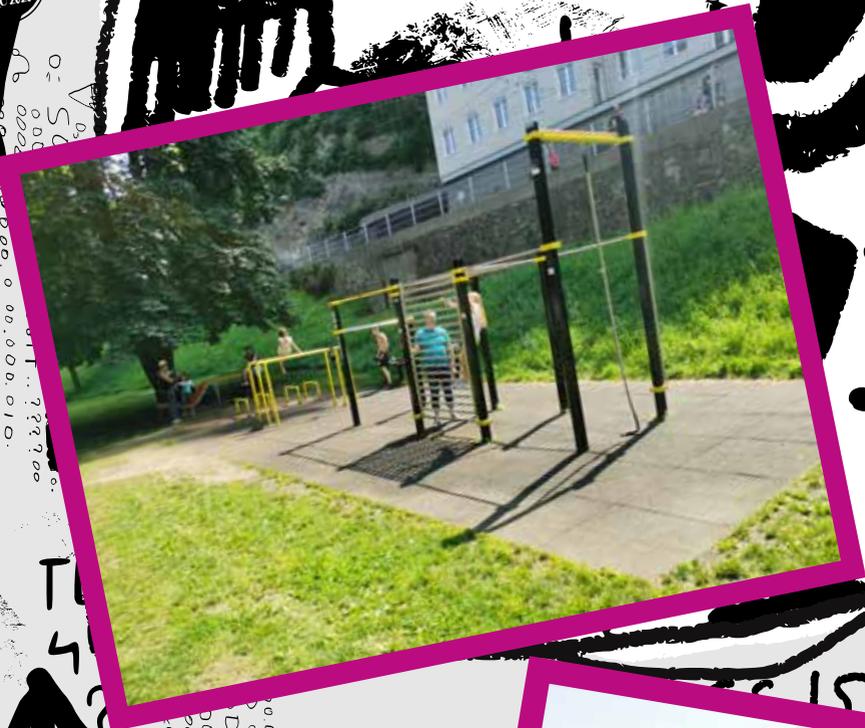
### Streusalz Soccercup

Noch vor Corona fand am 1. 2. der bis dato letzte Streusalz Soccercup in der Josef-Preiss-Allee-Halle statt. Das IGLU hatte auch ein Team am Start. Fairplay wurde großgeschrieben und schöne Tore konnten bewundert werden. Die Jugendlichen warten bereits sehnsüchtig auf das nächste große Turnier.

### Stadtteilrunden

Die Stadtteilrunden erhielten dieses Jahr eine besondere Aufmerksamkeit. Durch die Lockdowns durften sich die Jugendlichen über einen langen Zeitraum nicht mehr im Jugendzentrum treffen. Um den Kontakt zu ihnen auch außerhalb des Jugendzentrums aufrecht zu erhalten, waren wir im öffentlichen Raum noch präsenter als sonst. Unsere Aufgabe war es nun außerdem, sie über die Maßnahmen und Regeln aufzuklären und über etwaige Verstöße aufmerksam zu machen.





**Streusalz Workout**

Die Workout-Anlage am Kai beim Müllnersteg wurde in regelmäßigen Abständen dafür genutzt, um den Jugendlichen sinnvolle Fitnessübungen zu zeigen. Dabei wurde auch auf Themen der Gesundheitskompetenz - Bewegung und Ernährung - näher eingegangen.

**Foto-Workshop**

An einem September-Tag wurde ein Foto-Workshop für die Jugendlichen abgehalten. Es wurde ihnen gezeigt, auf was sie beim Fotografieren achten müssen und ihnen Begriffe wie Bildschärfe, Blende oder Perspektive nähergebracht. Dabei kamen einige kreative Bilder zustande.

**Gedenksteine Aktion**

Die Nacht von 9. auf 10. November 1938 ist unter anderem auch in Salzburg als Pogromnacht in dunkler Erinnerung. Um das Gedenken an die zahlreichen Opfer des NS-Regimes nicht nur symbolisch wieder zu erhellen, wurden an diesem Datum einige der verlegten Stolpersteine im Andräviertel mit Kerzen von uns gemeinsam mit den Jugendlichen hell erleuchtet.

**Streusalz Ausflüge an die Salzach**

Das „neue“ Salzachufer zwischen Müllner Steg und Eisenbahnbrücke gefällt den Jugendlichen sehr. Für unseren #salzburgrocks-Workshop brauchten wir große Steine und dort wurden wir fündig! Außerdem lädt das neue Ufer zum Verweilen und Chillen ein. Sogar einige außergewöhnliche Bauwerke aus Schwemmholz wurden dort schon errichtet.

**Besuch der Kulturschiene**

Die Kulturschiene bot auch heuer wieder ein tolles und abwechslungsreiches Programm an, das wir an insgesamt 3 Tagen wahrnahmen und einen Ausflug zum Bahnhofsvorplatz machten. Wir hoffen, dass es auch nächstes Jahr wieder interessante Aktionen zu bestaunen gibt.

# UNSER JAHR IN ZAHLEN



Das Jahr 2020 wird zukünftig in einen Zeitraum vor Corona und einen danach eingeteilt werden. Dieser Einschnitt mit Mitte März hat schon in unserer Besucherstatistik Niederschlag gefunden, da an einen „normalen“ offenen Jugendzentrumsbetrieb nur kurz zu denken war. Trotzdem wollen wir ein paar Einblicke und Zahlen bereitstellen, die die absolut positive Resonanz unserer Zielgruppe widerspiegeln:

- Im Jänner und Februar 2020 lag der Schnitt an Besucher\*innen von ca. 55 Jugendlichen pro Nachmittag, welcher beinahe ident mit dem der Vorjahre ist. Besonders erfreulich ist dabei der Anteil an Besucherinnen. Dieser ist über die letzten Jahre stetig gewachsen und befindet sich für den Erhebungszeitraum bei mittlerweile 40%.
- Im Zeitraum des eingeschränkten Betriebes bewegten wir uns regelmäßig am Maximum an erlaubten Besucher\*innen, selbstverständlich unter Einhaltung der vorgegebenen Hygienemaßnahmen.
- Unsere intensive Arbeit in den digitalen Medien hat sich auch in Zahlen niedergeschlagen. So konnten wir unter anderem unsere Follower-Zahl auf dem #jugendzentrumiglu-Instagramkanal über die magische 1000er Marke bewegen (+25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr). Hervorzuheben ist zudem die Reichweite in der relevanten Zielgruppe der unter 25-Jährigen, bei der ein überproportionaler Anstieg zu verzeichnen war. Interessant ist hier noch die Tatsache, dass sich die Geschlechterverteilung bei fast 50/50 befindet.
- Bei unserem zweiten Instagram-Kanal #iglugegenlangeweile, den wir zu Beginn des ersten Lockdowns eigens für unsere Jugendlichen eröffnet haben, konnten wir bereits über 400 Follower gewinnen.
- Auch in Zeiten der Lockdowns erfuhr unser Angebot großen Anklang. Mit wöchentlich bis zu 30 Terminen zur Einzelberatung, individuellem Bewerbungstraining und Lernhilfe oder Seelsorge (sowohl vor Ort oder digital) konnte das IGLU-Team weiterhin erfolgreiche Arbeit leisten und war/ist für viele Jugendliche eine wichtige Anlaufstelle.

# FORTBILDUNGEN

## 2020 haben wir u.a. bei folgenden Weiterbildungen/Webinaren teilgenommen:

- Digitale Tools für die Jugendarbeit (Akzente)
- Virtuelle Welt/Fake News (BOJA)
- Social Media für meine Arbeit (Akzente)
- Suchtprävention in der offenen Jugendarbeit/Coronazeit (BOJA)
- Digitale Jugendarbeit nach der Krise (BOJA)
- Sicher im Netz (BOJA)
- Digitale Bildbearbeitung (Akzente)
- Videos Machen leicht gemacht (Akzente)
- Fachtagung der Beratungsstelle Extremismus
- Gesundheitskompetente Jugendarbeit (BOJA)
- Umgang mit Gewalt, Eskalation und Deeskalation
- Umgang mit dem Terror (BOJA)
- Jugend & Arbeit (BOJA)
- Teambuilding: Push the Button
- Teilnahme an allen Vernetzungstreffen der Jugendzentren, Stadt, Landesjugendbeirat, akzente Vorstand, PGR St. Andrä, Steuerungsgruppen, Präsidiumssitzungen der KA und vielen anderen Austauschtreffen mit VernetzungspartnerInnen



# KOOPERATION & VERNETZUNG

